

Artenvielfalt fördern mit Signalwirkung

In Brügg setzen sich Gemeinde und Schule gemeinsam für mehr Artenvielfalt ein und stellen ihre Projekte der Öffentlichkeit vor. Mit Erfolg: Die Natur profitiert, die Schülerinnen und Schüler sind engagiert und die Brügger Bevölkerung ist beeindruckt.

von Anna Rawyler

Die Gemeinde Brügg BE realisiert jedes Jahr verschiedene Projekte zur Förderung der Artenvielfalt. Zu diesem Zweck gründete der Gemeinderat die Arbeitsgruppe Landschaft und Biodiversität. Ein Projekt wird jeweils in Zusammenarbeit mit der Schule Brügg und, je nach Thematik, mit weiteren Akteuren erarbeitet und im Rahmen eines Anlasses der Bevölkerung vorgestellt. So verbindet die Gemeinde bewusst Projekte mit Bildung, Öffentlichkeitsarbeit und Spass.

Neuer Lebensraum für Amphibien

In diesem Rahmen entstand 2011 auf dem Areal des Schulhauses Bärlet beispielsweise ein neuer Lebensraum für Amphibien. Die Bauverwaltung Brügg beauftragte Ende Winter das Landschaftswerk Biel mit der Planung und Umsetzung unter Einbezug einer Amphibienspezialistin der Koordinationsstelle für Reptilien- und Amphibienschutz (Karch). Die Ausgestaltung übernahmen die Schülerinnen und Schüler der 6. Klasse. Interessiert und engagiert packten sie an und liessen sich auch von strömendem Regen nicht aufhalten.

Einige Wochen später, am jährlichen Tag der Artenvielfalt im Mai, lud die Gemeinde die Bevölkerung zu einem Fachreferat zum Thema Amphibien in die Aula der Schule und anschliessend zu einem Rundgang zum neu gestalteten Lebensraum ein. Die Sechstklässler hatten verschiedene Posten vorbereitet und erklärten den Lebensraum mit den bereits entwickelten jungen Erdkröten. Die Brüggerinnen und Brügger waren begeistert. Auch die Presse war anwesend und berichtete über das Projekt. Der WWF Schweiz prämierte das Engagement mit einem Preis: einem Ausflug für die Klasse zur Vogelwarte Sempach.

Unterstützung für Wildbiene und Co.

2013 fokussierte sich das Projekt von Schule und Gemeinde auf die Lebenswelten von Honig- und Wildbienen. Zunächst befassten sich drei Lehrkräfte mit ihren Schülerinnen und Schülern in der Klasse mit Wildbienen. Anschliessend bauten sie



Das Resultat des diesjährigen Einsatzes von Mitarbeitern des Werkhofs und der Schüler- und Schülerinnen: die Reptilienburg auf dem Friedhof Brügg mit Ruderalstandort.

ein grosses Wildbienenhotel, das sie auf dem Schulhausareal aufstellten. In nächster Nähe blüht eine Wildblumenwiese, die von Werkhofmitarbeitern fachgerecht gepflegt und immer artenreicher wird.

Wiederum im Mai lud die Gemeinde die Bevölkerung ein, teilzuhaben am Leben der Honig- und Wildbienen. Eine Wildbienenexpertin erzählte vom Verhalten und von den Lebensräumen verschiedener Wildbienenarten. Und davon, dass sowohl die Honig- als auch die Wildbienen gefährdet sind: Lebensraumverlust und Biozide machen ihnen das Leben schwer. Im Anschluss an das Referat bauten die Schulkinder zusammen mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern viele kleine Wildbienenhäuser, die nun in Brügger Gärten stehen. Auch die Kulturkommission beteiligte sich: Bei ihrem Sommeranlass im August zeigte sie in der voll besetzten Aula den Film «More than Honey» von Markus Imhof.

Eine Burg für Reptilien

In diesem Jahr standen Reptilien im Fokus. Im April bauten Schülerinnen und Schüler der 5. Klasse zusammen mit Mitarbeitern des Werkhofs eine Reptilienburg auf dem Friedhof. Im Vorfeld wurde das Projekt mit

einer Reptilienspezialistin besprochen und geplant. Die Bauarbeiten waren interessant, lustig und sehr dynamisch. Im Mai lud die Gemeinde die Bevölkerung ins Kirchgemeindehaus zu einem Fachreferat zum Thema einheimische Reptilien ein. Auf dem Friedhof stellten die Fünftklässler die Reptilienburg sowie bereits vorhandene Lebensräume vor – eine Blumenwiese, einen Ruderalstandort und ein Bord mit einheimischen Sträuchern. Sogar eine Mauereidechse liess sich blicken. Zum Abschluss gab es Broschüren zum Thema, verbunden mit dem Wunsch an die Besucherinnen und Besucher, in ihren Gärten naturnahe Lebensräume für Pflanzen und Tiere zu gestalten.

Und auch im nächsten Jahr geht der Einsatz für die Artenvielfalt weiter. 2019 steht das Thema Klimawandel und einheimische Bäume im Fokus.

Links und weitere Infos:

www.pusch.ch/themaumwelt



Anna Rawyler

Fachstelle Natur und Umwelt,
Brügg, www.bruegg.ch,
bauverwaltung@bruegg.ch